

Offener Brief

Anfangs stelle ich erneut die Frage an alle österr. Journalisten. WO sind eure Beiträge für eure gesetzliche aktive Friedensverpflichtung und Wahrheitsverpflichtung? Wir befinden uns in Kriegszeiten, ihr habt in den Friedenszeiten eure gesetzliche Verpflichtung vernachlässigt und seid ihr unzureichend bis gar nicht nachgekommen und selbst in Kriegszeiten kommt ihr dieser nicht nach? WAS STIMMT BEI EUCH NICHT?

Derzeit finanziert den ukrainischen Krieg hauptsächlich der IWF, die EU, die USA, Japan sowie alle NATO-Waffenlieferer sowie durch die Zunahme der Staatsverschuldung der Ukrainer, also die Ukrainer in der Zukunft. **Nicht nur die Waffenlieferungen eskalieren den Krieg, sondern alle Kredite an die Ukraine ebenfalls.** Auch dies wird von den TOTSCHWEIGER-NATO-Pressestellen nicht oder völlig unzureichend thematisiert, um die zweite Supermacht, die öffentliche Meinung, frei von Empörung darüber zu halten und keinen Veränderungsdruck auf die Machtzentren heraufzubeschwören.

Der NATO-Pressesprecher Jamie Shiwa hat öffentlich ausgesagt: Es gilt den Krieg mittels Medienkampagnen zu verkaufen.

OK, wenn man sich die Partei „die Diener des Volkes“ von Selensky bzw. vom Oligarchen Ihor Kolmojskyj ansieht, haben sie es geschafft, 1. dadurch, dass Selensky in seiner Zeit als Komiker/Schauspieler eine TV-Rolle von 2015-2017 als Präsident innehatte, wo er recht gut, die Geschehnisse des Landes (nach Drehbuch) in der Hand hatte und sich die Ukrainer dann gut vorstellen konnten das Selensky die Angelegenheiten des ukrainischen Präsidenten wahrnehmen kann auf der Wiki kann man folgendes darüber erfahren:

Diener des Volkes (Originaltitel: **Sluha narodu**, [ukrainisch](#) Слуга народу, [russisch](#) Слуга народа *Sluga naroda*) ist eine in der Ukraine von [Wolodymyr Selenskyjs Studio Kwartal 95](#) produzierte Polit-Comedy-Serie über eine **fiktive Geschichte der Wahl des Präsidenten der Ukraine**. Hauptdarsteller und **Produzent** der Serie ist der spätere **Präsident der Ukraine**, Wolodymyr Selenskyj. Regisseur war der russische Theater- und Kinoregisseur Olexey Adolfovich Kiryushchenko. Die Serie wurde von **2015 bis 2017** vom ukrainischen [Fernsehsender 1+1](#) ausgestrahlt.^[1]

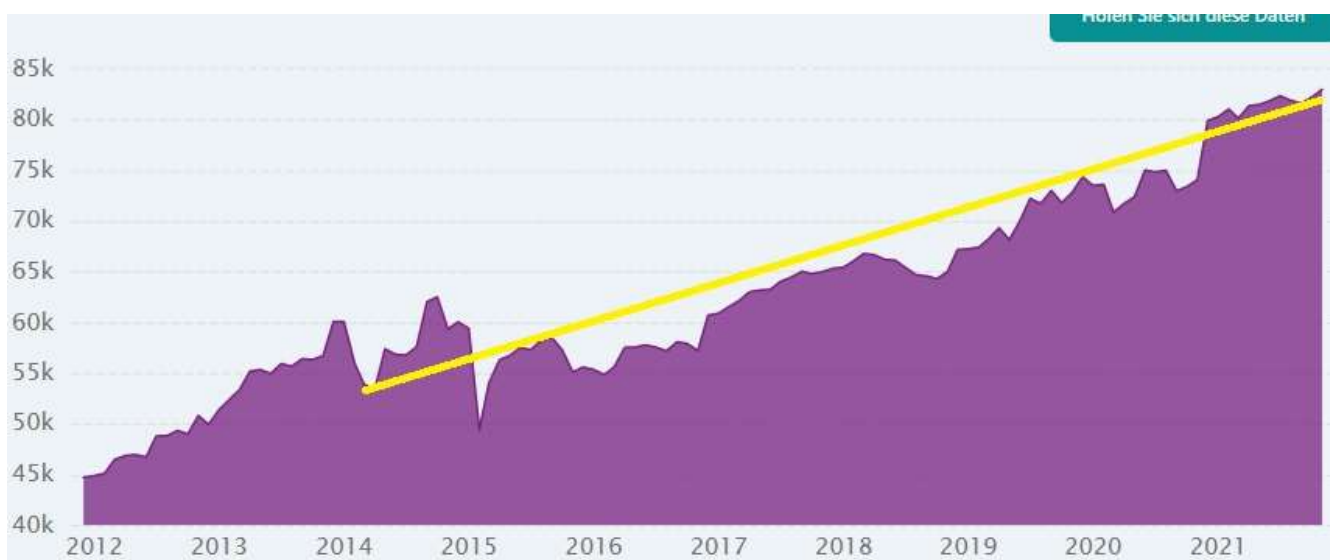
.... zu wissen ist: ca. 3 Millionen Ukrainer haben das Land bereits verlassen, ca. 7-9 Mio. Ukrainer erwerben tw. ihr Einkommen im Ausland und ca. 1,5 Mio. Ukrainer davon arbeiten in Polen und durch leere Wahlversprechungen der Selensky „Diener des Volkes“-Partei, die für die armen Ukrainern einen **absoluten Wunschtraum propangierten** und die Armut in der Ukraine zu beenden (leer, ohne Programm) versprochen ... (zur Info: Ukraine BIP 2013 4.000 US Dollar, BIP 2018 nur mehr 2.963 US Dollar, also das Niveau von Laos, Philippinen, Ägypten) und Selensky (ohne wirkliches Programm dafür) **versprach den Ukrainern ein Einkommen über dem europäischen Schnitt** (Medianeinkommen in EU 2020 Euro: 18.280,--) Selensky versprach demnach leer

- **die Einkommen um über 600 % zu steigern**, ohne einen wirtschaftlichen Plan dafür zu haben.
 - Er versprach auch „ukrainischen Wirtschaftspässe“ einzuführen, wo der Staat ein Konto für jeden neugeborenen Ukrainer eröffnet und mit dem natürlichen Reichtum des Landes diese Kontos anfüllt, ohne deren Finanzierung preiszugeben.
 - er versprach auch die Verbesserung des Breitbandnetzes,
 - die Demonopolisierung von Schlüsselindustrien,
 - eine Entbürokratisierung,
 - ein einfacheres Steuersystem,
 - die Eindämmung der Korruption, (obwohl er selbst Oligarchenhintergrund aufweist)
 - für eine Unabhängigkeit der ukrainischen Gerichte zu sorgen und auszubauen,
 - er will den Krieg im Donbass beenden (was er nicht wollte ...)
 - u. v. m. im Wahlkampf um die Stimmen zu erhalten.
-

Was Selensky bei der Wahl 2019 allen Ukrainern totgeschwiegen hat:

- Den Ausverkauf der ukrainischen landwirtschaftlichen Flächen an amerikanische Agrarkonzerne zu ermöglichen, also die Lebensmittel-Versorgungssicherheit des Landes in fremde gewinnorientierte Hände zu legen und in Abhängigkeit sich zu begeben.
 - Die Absicht Selenskys und seiner Clique die Russen zu einer Invasion in die Ukraine zu bewegen durch die Aufrechterhaltung des Beschusses der abtrünnigen Provinzen Donbass und Lunghansk, sowie unbekümmert skrupellos die ukrainischen Soldaten dafür zu verheizen, um eine NATO-Mitgliedschaft und den US-Vasallenstatus zu erreichen.
 - Die ukrainische Staatsverschuldung auf neue Höhen zu katapultieren und die finanzielle Abhängigkeit zu erhöhen.
 - Gegen einen übermächtigen Feind kämpfen zu wollen ...
-

Die enormen Abhängigkeiten der Ukraine gegenüber dem Internationalen Währungsfonds sind Ihnen bekannt? Hier die ukrainische Staatsverschuldung.



Grundsätzlich sollte allen Europäern klar sein: **Wenn wir die Wahl haben, zwischen einem möglichen Atomkrieg/3. Weltkrieg und einer neutralen Ukraine**, sollte klar sein, für was wir uns entscheiden. Nein, die imperialen US-Interessen und NATO-Wünsche spielen da keinerlei Rolle!

Es benötigt dringend einen Bewusstseinsprung, damit wir lernen, Konflikte ohne Gewalt zu lösen.

Die allermeisten Regierungen/Länder haben ein offenkundiges Gewaltproblem!

Russland – in der Ukraine.

Die Ukraine – mit ihrem Bürgerkrieg im Donbass.

Die USA – Afghanistan, Irak, Syrien, Libyen, Jemen, Drohnenkrieg, ...

Frankreich – mit der Bombardierung in Libyen.

Norwegen – mit der Bombardierung in Libyen.

Deutschland – mit der Bombardierung in Serbien.

Israel mit der Bombardierung im GAZA.

Die Türkei mit der Bombardierung in Syrien.

.....

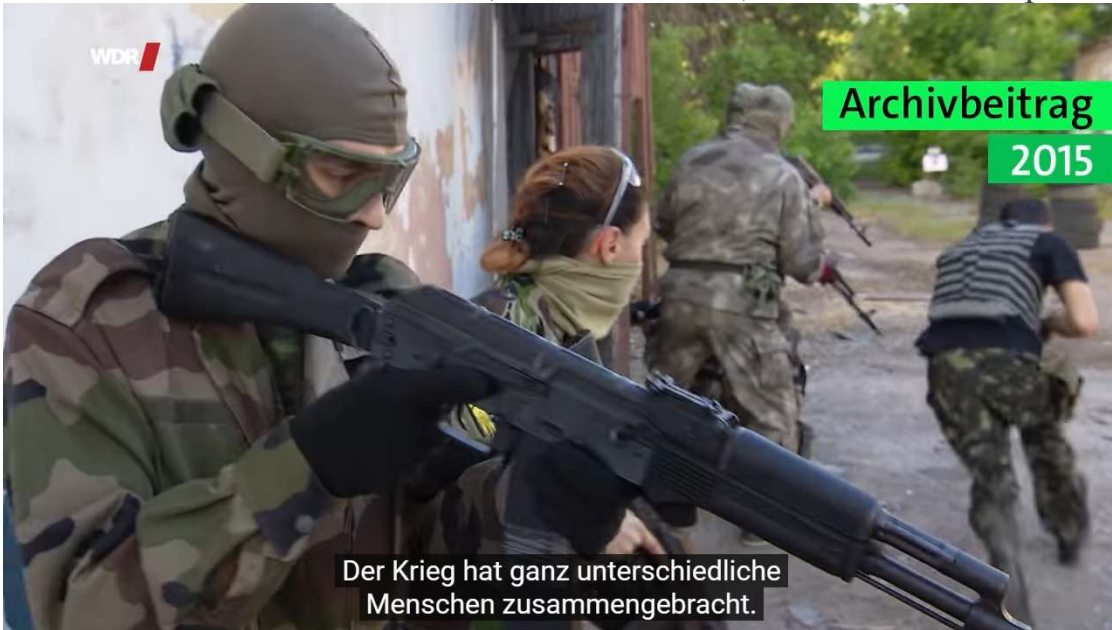
Und: Scharfschützen haben die Regierung 2014 gestürzt, und NICHT das Volk. Das war eine militärische verdeckte Operation, ein offensichtlicher Regime Change.

Raum für eigene Gedanken.

Hier zwischendurch eine WDR-Produktion aus dem Jahr 2015 mit dem Titel:

[Warum der Krieg in der Ukraine schon viel früher begann | 2015 | WDR Doku - YouTube](#)

(OBEN DRAUFKLICKEN!)



272.026 Aufrufe 01.03.2022

Die ARD Korrespondentin Golineh Atai prägte zu Beginn die Berichterstattung über den Krieg in der Ostukraine. Anfangs noch von den Maidan-Protesten in Kiew, dann von der russischen Annexion der Krim, später auch aus den Kampfgebieten. In dieser Doku schaute Golineh Atai auf den Zustand der Ukraine 2015 und zog nach eineinhalb Jahren Berichterstattung Bilanz. Weil der Film tiefe Einblicke in das Land liefert, die bis heute aktuell sind, haben wir uns entschieden, die Doku als Hintergrundinfo zur aktuellen Situation noch einmal hochzuladen. Die Aussagen und Fakten im Film wurden seit 2015 nicht aktualisiert. Die Ukraine im Sommer 2015. Das Aufbruchgefühl vom Maidan war einem Krieg im Osten des Landes gewichen und auch die in Minsk verhandelte Waffenruhe im Frühjahr 2015 hatte dem Land keinen echten Frieden gebracht. Im Gegenteil – langsam wurden die Verwüstungen der schweren Kämpfe sichtbar, sowohl die physischen, als auch die psychischen. Die genaue Zahl der Toten kannte keiner, von tausenden war die Rede. Zehntausende Zivilisten und Kämpfer waren verletzt und traumatisiert. Fast eine Millionen Menschen wurden zu Flüchtlingen im eigenen Land. Städte, Siedlungen, Infrastruktur waren zerstört und in den besetzten Gebieten wehten die Flaggen der Volksrepubliken Donezk und Luhansk. Die Ukraine war zerrissen zwischen dem Wunsch nach Aufbruch und einem Krieg der nicht enden wollte. Golineh Atai traf auf ihrer Drehreise durch die Ukraine 2015 auf Menschen, die ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen wollten. Denn von der Regierung in Kiew waren sie enttäuscht. Noch immer lähmte die Korruption den Staat, noch immer ernannten Politiker Spitzenbeamte nicht nach ihren Leistungen, sondern nach persönlicher Bekanntschaft und gegenseitigen Gefälligkeiten. Oligarchen hatten nach wie vor Teile des Landes im Griff, staatliche Institutionen mussten neu aufgebaut werden und die Industrie im Osten des Landes lag am Boden. Dort wo der ukrainische Staat versagte ergriffen Freiwillige die Initiative und dafür, dass überhaupt etwas in der Ukraine lief, war eine immer stärker werdende Zivilgesellschaft verantwortlich. Die Doku fängt viele verschiedene Stimmen ein und zeigt, dass für die meisten Ukrainer:innen, der Krieg in der Ukraine schon viel früher begann.

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

OK. Die von Putin angegebene Ziele waren zu Beginn seiner „militärischen Spezialoperation“
1. die Denazifizierung und 2. die Demilitarisierung der Ukraine.

Das eigentliche Ziel hat Putin meiner Meinung nach nicht ausgesprochen.

Die Ukraine außerhalb der NATO zu halten, damit keine US-Raketen vor der Grenze Russlands stationiert werden könnten und die Vorwarnzeit und Angriffszeit unter 10 Minuten? ausgestalten würden.

OK. 2012 gab es sehr viele rechtsradikale Wählerstimmen in der Ukraine, allein die Swoboda (Freiheit) Partei erhielt 10,44 % der Stimmen. Bei 34,5 Millionen Wahlberechtigten sind das **3,6 Millionen Wahlberechtigte „rechtsradikal“ eingestimmte Wählerinnen**. 2014 sank die Zahl und 2019 sank sie erneut und es blieben „nur“ mehr 2,4 % rechtsradikale Parteienwähler, allerdings immer noch 830.000 Tausend übrig. Ja, Stephan Bandera wird hoch verehrt in der Ukraine. Wer in der Ukraine bei der Wahl 2019 dem rechten Lager zuordenbar stand?

- Rechter Sektor
 - Asow Freiwilligenbatallion (jetzt Regiment), jetzt um genannt in Nationalen Korps
 - Rassistische Gruppen wie „Patriot der Ukraine“
 - Oder „Soziale Nationale Versammlung“
 - Swoboda (Freiheit) Partei
 - Die Ultrationalistische Allianz bestand aus:
 - Kongress ukrainischer Nationalisten
 - Neonazigruppe C14
 - Staatsmännische Initiative Jarosch
-

Raum für eigene Gedanken.

Hier noch die NATO-Kriegspropagandawortschlacht, Ende Dez. 22:





<https://www.mdr.de/nachrichten/welt/osteuropa/ostblogger/ukraine-oligarch-kolomojskyj-100.html>

UMSTRITTENES INTERVIEW

Ihor Kolomojskyj: Bestimmt der Oligarch die Politik der Ukraine?



von Denis Trubetskoy

Stand: 19. November 2019, 17:21 Uhr

Der mächtige Oligarch Ihor Kolomojskyj gilt als Mann hinter dem Aufstieg des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj. Nun fordert er eine Abkehr der Ukraine vom Westen. Will er dem Präsidenten die Politik diktieren?



Ihor Kolomojkyj wird großer Einfluss auf die ukrainische Politik nachgesagt. Nun forderte er in einem Interview eine "Abkehr der Ukraine vom Westen". Bildrechte: imago/ITAR-TASS

Ein Interview des millionenschweren 56-jährigen Unternehmers Ihor Kolomojkyj mit der New York Times sorgt derzeit in der Ukraine für Aufsehen. Darin spricht Kolomojkyj von einer **nötigen Abkehr des Landes vom Westen und wünscht sich eine Verstärkung der Zusammenarbeit mit Russland.**

"EU und NATO werden die Ukraine nie aufnehmen, das müssen wir uns eingestehen und es nicht mal mehr versuchen. Russland würde uns dagegen gerne in einen neuen Warschauer

Pakt einbeziehen", sagt Kolomojkyj und schob nach: **"Die Menschen wollen Frieden, keinen Krieg. Ihr, die USA, zieht uns in einen Krieg und gebt uns nicht mal Geld dafür."**

Geld von Russland als Zukunft der Ukraine

Geld sei auch der beste Weg, um die Ukraine mit Russland zu versöhnen. Denn laut Kolomojkyj **würde Russland dem Land gerne 100 Milliarden US-Dollar Aufbauhilfe zur Verfügung stellen.** Das vergossene Blut wäre so in fünf bis zehn Jahren vergessen. Das sorgte vor allem bei patriotischen Ukrainern, die bei der Wahl den ehemaligen Präsidenten Petro Poroschenko unterstützt haben, für Aufregung.

Sie fürchten nach einem großen Gefangenaustausch zwischen Kiew und Moskau, dem teilweisen Rückzug von der Front und den wiederaufgenommenen Stromimporten aus Russland schon länger einen sogenannten "Russland-Ruck". Für sie klingt es so, als lasse sich Präsident Selenskyj von seinem Förderer die Außenpolitik des Landes diktieren.

Welchen Einfluss hat Kolomoskyj auf der Präsidenten?

Denn bereits als der ehemalige Komiker Wolodymyr Selenskyj im April zum neuen ukrainischen Präsidenten gewählt wurde, mutmaßten viele, Ihor Kolomojkyj könnte der eigentliche Gewinner der Präsidentschaftswahl sein. Der einst zweitreichste Mann der Ukraine baute mit der "Privatbank" in den 1990er-Jahren die größte Bank des Landes auf, die 2016 verstaatlicht

wurde. **Ihm gehört auch der private Fernsehsender "1+1", bei dem Selenskyjs Aufstieg begann. Später machte der Sender aktiv Wahlkampf für den heutigen Präsidenten.**

Nach der Wahl Selenskyjs wurde der Anwalt Andrij Bohdan, ein enger Verbündeter Kolomojskyjs, Chef der Präsidentialverwaltung. Die Personalie war und ist hoch umstritten und sorgte für Mutmaßungen, Kolomoskyj wolle sich so seinen Einfluss auf den Präsidenten sichern. Dennoch sagt Vorstandsvorsitzende des Zentrums für angewandte politische Forschung "Penta" Wolodymyr Fessenko dem MDR: "Kolomoskyj hat gar keinen Einfluss auf die ukrainische Außenpolitik."

Kolomoskyj im Westen unter Druck

Für Fessenko sind Kolomojskyjs Aussagen eher ein persönlicher Angriff **auf die westlichen Geldgeber der Ukraine wie den Internationalen Währungsfonds (IWF):** "Diese warnen Kiew immer wieder vor Entscheidungen zugunsten des Oligarchen." Denn Kolomoskyj will vor allem seinen Einfluss auf die 2016 verstaatlichte Privatbank zurückerhalten, erzielt dabei aber kaum Fortschritte. Außerdem sollen US-Behörden wegen des Verdachts auf Geldwäsche gegen Kolomoskyj ermitteln.

Kolomojskyj gehe es überhaupt nicht um Einfluss auf die Politik der Ukraine, sondern nur um seine Eigeninteressen, sagt auch der Politologe Taras Beresowez, der dem ehemaligen Präsidenten Petro Poroschenko nahesteht. Kolomoskyj habe Probleme im Westen bekommen und wolle sich nun nach Russland umorientieren, weil ihm dort weniger Gefahr drohe. So sollen US-Behörden wegen des Verdachts auf Geldwäsche gegen ihn ermitteln.

Überschaubarer aber entscheidender Einfluss im Parlament

Auch Kolomoskyjs direkter Einfluss auf die Regierung und die Parlamentsfraktion der Regierungspartei "Diener des Volkes" sei nicht so groß wie befürchtet, meint der "Penta"-Forscher Wolodymyr Fessenko. **So hätten zwar verschiedene Einflussgruppen innerhalb der Partei "ihre Abgeordneten" im Parlament, wie es in der ukrainischen Politik häufig vorkommt, aber: "Kolomojskyj hat nur zehn Abgeordnete, die an seine Strukturen gebunden sind, und kontrolliert noch etwa 20 weitere",** so Fessenko.

Die Partei hat jedoch 254 Abgeordnete und verfügt damit auch über eine absolute Mehrheit im Parlament. **Der Großteil von ihnen wird von Selenskyjs persönlichen Freunden, Mitarbeitern seiner einstigen Produktionsfirma und anderen Unternehmern kontrolliert,** (Anmerkung: Hier sollte man darüber nachdenken, was der Satz bedeutet) die Kolomoskyj eher als Konkurrenten sehen. So konnte Kolomoskyj im November auch nicht die Wahl des ihm unliebsamen neuen Parteichefs Olexander Kornijenko verhindern. Dem Präsidenten die Politik diktieren kann er so jedenfalls nicht.

Für eine Machtdemonstration scheint sein Einfluss im Parlament jedoch zu reichen. Zuletzt musste das Parlament über den Antrag des Generalstaatsanwalts Ruslan Rjaboschapka abstimmen, einen umstrittenen Abgeordneten festnehmen zu lassen. Aus seiner Ablehnung gegenüber Rjaboschapka machte Oligarch Kolomoskyj zuvor keinen Hehl. Und so stimmten 44 Abgeordnete gegen den Antrag des Generalstaatsanwalts, wobei über ihre Beweggründe

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
freilich spekuliert wird. Die Botschaft scheint klar: ohne diese 44 Stimmen würde die Partei des
Präsidenten bei keiner Abstimmung ihre eigentlich vorhandene absolute Mehrheit auch
erreichen.

16.05.2019 Oligarch Ihor Kolomojskyj: Der neue Strippenzieher in der Ukraine

Selenskyj hat die Präsidentschaftswahlen in der Ukraine gewonnen. Doch womöglich feierte jemand
anderes den Sieg noch mehr als der Kandidat selbst: der Oligarch Kolomojskyj.

<https://www.fr.de/politik/rakete-yars-rs24-ukraine-krieg-westen-russland-atom-bombe-interkontinental-91975705.html>

„Zwölfmal stärker als Hiroshima“ – Russland bereitet Super-Atombombe vor

Erstellt: 22.12.2022, 04:46 Uhr

Von: [Daniel Dillmann](#)

Peking kritisiert Einreiseregeln für Reisende aus China

*Moskau lässt die nuklearen Muskeln spielen und bestückt eine
Interkontinentalrakete mit einem außergewöhnlich großen Atomsprengkopf.*

Moskau – Den Streitkräften [Russlands](#) steht offenbar eine neue Atomwaffe zur
Verfügung. Diese Nachricht verbreiteten russische Staatsmedien am Mittwoch (14.
Dezember) und bezogen sich dabei auf Angaben des russischen
Verteidigungsministeriums. Der neue Sprengkopf soll laut der russischen
Boulevardzeitung *Komsomolskaya Pravda* auf einer Interkontinentalrakete des
Typs RS-24 „Yars“ montierbar sein. Eine solche Rakete soll in einem Silo der
Region Kaluga bereits vorbereitet worden sein.

Laut der genannten Zeitung besitzt die neue Atomwaffe Russlands eine
Sprengkraft mit „zwölfmal größerer Kapazität als die amerikanische Bombe, die
Hiroshima zerstörte“. Die [USA](#) hatten die japanische Stadt im Zweiten Weltkrieg
am 6. August 1945 mit einer Atomwaffe bombardiert.

Russland präsentiert „weitere Art von Atomraketen“

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Die besagte Interkontinentalrakete Russlands mit dem neuen Atomsprengkopf besitzt laut Angaben des US-Portals *Newsweek* ein Startgewicht von 46.000 Kilogramm. Ihre Reichweite wird mit bis zu 12.000 Kilometern angegeben. Damit könne die Rakete Ziele in ganz Europa und den USA erreichen. Wie Recherchen der US-Nachrichtenseite *Military Today* ergeben haben, benötigen die russischen Streitkräfte nur sieben Minuten, um die Rakete für den Start vorzubereiten.



Eine russische „Yars“ RS-24 Interkontinentalrakete bei einer Militärparade in Moskau. (Archivfoto)
© ALEXANDER NEMENOV/AFP

Die Meldung über eine neue Atomwaffe kommt kurz vor dem Jahrestag der strategischen Raketentruppen, der in Russland am 17. Dezember stattfinden wird. „Das Mutterland“ werde durch die neue Rakete „eine weitere Art der Atomraketen“ zur Verfügung haben, „die es uns ermöglichen wird, alle Herausforderungen auf strategischer Ebene zu lösen“, sagte Alexei Sokolov, Kommandant der Raketentruppen in der Region Kozelsky.

Atomwaffen im Ukraine-Krieg? Immer mehr Stimmen aus Russland sind dafür

Die Interkontinentalraketen des Typs „Yars“ wurden bereits im Oktober unter Beaufsichtigung des russischen Präsidenten [Wladimir Putin](#) getestet. Die nun veröffentlichten Bilder aus einem Silo in Russland dürften als klare Warnung an den Westen verstanden werden. Zwar hatte Putin im [Ukraine-Krieg](#) einen Atomschlag als „politisch und militärisch nicht sinnvoll“ abgelehnt. Der

Machthaber im Kreml warnte den Westen im Allgemeinen und die Nato im Speziellen aber auch davor, ihn zu provozieren.

Der Ukraine-Krieg in Bildern – Zerstörung, Widerstand und Hoffnung



Fotostrecke ansehen

Gleichzeitig gibt es immer mehr Stimmen, die aufgrund der hohen Verluste Russlands im Ukraine-Konflikt auch den Einsatz von unkonventionellen Atomwaffen als Möglichkeit einstufen. Alexander Chodakowski, von Russland eingesetzter Kommandeur der abtrünnigen Republik Donezk, sagte diese Woche gegenüber dem Staatsfernsehen, Atomwaffen seien die einzige Möglichkeit, wie Russland den Ukraine-Krieg noch gewinnen könne. Laut dem Kreml-nahen Militärexperten Yakov Kedmi erwäge mittlerweile auch Wladimir Putin selbst die Möglichkeit eines präventiven Atomschlags, sollten die Nato-Staaten ihre militärische Unterstützung der Ukraine ausweiten. (dil)

<https://www.laender-analysen.de/ukraine-analysen/256/offshore-geschaefte-selenskyj-und-kolomojskyj-in-den-pandora-papers/>

UKRAINE-ANALYSEN

AUSGABE 256 (15.10.2021)



Ukraine-Analysen

Aus [Ukraine-Analysen Nr. 256 vom 15.10.2021](#), S. 7-8

[Ausgabe als PDF speichern](#)

Von **Yana Lysenko** (Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen)

Zusammenfassung

Nachtrag vom März 2022: Aus leider gegebenem Anlass weisen wir darauf hin, dass das Völkerrecht Offshore-Konten des Präsidenten nicht als Grund für einen Angriffskrieg akzeptiert.

Am 2. Oktober 2021 informierte das Internationale Netzwerk investigativer Journalisten (ICIJ) die Weltöffentlichkeit über die Existenz der so genannten Pandora-Papers, eines Daten-Leaks von 12 Millionen Dokumente aus 14 Quellen. Diese enthalten auch Daten zu bisher unbekanntem Offshore-Geschäften des »Kwartal-95«-Netzwerkes um **den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij und dessen Verbindungen zu dem Oligarchen Ihor Kolomoiskij** und der von ihm bis 2016 betriebenen und dann verstaatlichten »PrivatBank«.

Nach dem Wechsel auf Kolomoiskijs Fernsehkanal »1+1« gründeten Selenskij und seine engsten Mitarbeiter Borys und Serhij Schefir und Andrij Jakowlew ab 2012 ein Geflecht von Offshore-Firmen, darunter die Firma »Maltex« auf den Britischen Jungferninseln. Diese hielt wiederum die Hälfte an der Produktionsfirma »SVT«, die für »1+1« das TV-Format »Bring den Komiker zum Lachen« produzierte. Dafür erhielt sie 1,2 Mio. Dollar von der »Sprintex-Holding«, einem ebenfalls offshore ansässigen Unternehmen, das zum Firmengeflecht von Kolomoiskij zählt. Dieser steht unter Verdacht, als Eigentümer der 2016 verstaatlichten »PrivatBank« große Summen durch faule Kredite an eigene Auslandsfirmen verschoben zu haben, um sie vor dem Zugriff der ukrainischen Steuerbehörden zu schützen.

So sollen vor der Verstaatlichung auch 41 Mio. Dollar von der »PrivatBank« auf das Konto von Selenskij's Produktionsfirma »Kwartal 95« überwiesen worden sein.

Die Überweisung erfolgte über die zypriotische Filiale der »PrivatBank«. Diese Überweisung wurde als »contribution to capital« gekennzeichnet und nicht als Entgelt für eine

Leistungserbringung. **Somit war das Unternehmen von Steuerzahlungen über diese Summe befreit.**

Nur zwei Wochen vor der ersten Runde der ukrainischen Präsidentschaftswahl veränderten sich die Besitzverhältnisse der »Maltex«. Bis dahin wurde diese von den vier Anteilseignern Wolodymyr / Olena Seleskij, Borys Schefir, Serhij Schefir und Andrij Jakowlew zu je 25 Prozent gehalten.

Am 13.03.2019 beurkundete der Anwalt Jurij Asarow ein Dokument über die Übergabe der bisher von Selenskij und seiner Ehefrau Olena gehaltenen Anteile von »Maltex« an das Unternehmen von Serhij Schefir. Diese wurden nicht verkauft, sondern unentgeltlich von Selenskij an Serhij Schefir überschrieben. **Diese Transaktion wird als Versuch Selenskijs gedeutet, vor der Präsidentschaftswahl veröffentlichungspflichtige Vermögenswerte zu verschleiern.** Serhij Schefir wurde am Tag nach Selenskijs Wahl zum Chefberater des Präsidenten ernannt. Er bekleidet eine außerplanmäßige Stelle, **die keinen Beamtenstatus hat und ihren Inhaber daher nicht zur Offenlegung seines Eigentums zwingt.**

Nach Aussage von Schefir ist Selenskij nicht mehr im aktiven Geschäft tätig, **erhält aber trotzdem weiter Dividenden.** Am 25.04.2019 beurkundete Jurij Asarow ein Dokument mit dem Inhalt, dass **»Maltex« beabsichtige, weiter Dividenden an Selenskij bzw. dessen Ehefrau zu zahlen, obwohl diese nicht mehr Anteilseigner waren.** In der Einkommensdeklaration des Ehepaares für das Jahr 2020 wurden diese Beteiligungen nicht angegeben, hier tauchen lediglich Beteiligungen der Ehefrau an Unternehmen auf Zypern, in Belize und Italien auf.

Während Serhij Schefir, auf den Ende September 2021 ein Attentat verübt wurde, als politischer Berater Selenskijs arbeitet, ist sein Bruder Borys weiterhin als TV-Produzent tätig. Er begründete gegenüber Journalisten die Gründung der Offshore-Unternehmen durch die »Kwartal-95-Gruppe« ab 2012 mit der Notwendigkeit, Vermögenswerte vor Banditen, wie dem damaligen Präsidenten Viktor Janukowitsch, zu schützen.

Den Pandora-Papers zufolge besitzt Serhij Schefir in einem teuren Stadtteil Londons zwei Wohnungen im Gesamtwert von rund 3,8 Mio. Pfund, die über eine der Offshore-Firmen erworben wurden. Auch Andrij Jakowlew soll eine Wohnung im Wert von rund 2 Mio. Pfund in London besitzen.

Teil des Netzwerkes soll außerdem Iwan Bakanow, ein weiterer Kindheitsfreund Selenskijs, sein. Dieser hielt zunächst die »Davegra Limited«, die nominelle Muttergesellschaft von »Maltex«, und übereignete dieses Unternehmen aber 2019 an Jakowlew. Er gilt als Architekt des Firmengeflechts, über den Borys Schefir sagte: »Bakanow war unser Finanzdirektor, er hat die Finanzpläne unseres Unternehmens gemacht. Und ehrlich gesagt bin ich jetzt nicht bereit, Ihnen darauf zu antworten. Vielleicht bin ich der Eigentümer.«

Die seit März 2020 amtierende Generalstaatsanwältin der Ukraine, Iryna Wenediktowa, lehnte es auf Anfrage der Journalisten von Slidstvo.info ab, Stellung zur möglichen Verwicklung der **Offshore-Firmen von »Kwartal-95« in die Geldwäscheaffäre** um die »PrivatBank« zu nehmen.

Quellenverzeichnis:

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

BBC News Ukraine (4.10.2021): Pandora Papers і офшори Зеленського: Квартал-95 міг отримати мільйони доларів від Коломойського. Zugriff unter: <https://www.bbc.com/ukrainian/news-58785831>.

Da Silva, Gioia / Schürpf, Thomas (Neue Züricher Zeitung) (8.10.2021): Pandora Papers: Ermittlungen gegen Chiles Präsidenten Sebastián Piñera. Zugriff unter: <https://www.nzz.ch/wirtschaft/pandora-papers-ein-internationales-recherchenetzwerk-publiziert-die-bisher-umfangreichste-enthuellung-von-finanzgeheimnissen-ld.1648652>.

Deutsche Welle (4.10.2021): Russland, Ukraine, Belarus in Pandora Papers: Die Eliten und das Geld. Zugriff unter: <https://www.dw.com/de/russland-ukraine-belarus-in-pandora-papers-die-eliten-und-das-geld/a-59414843>.

Much, Mauritius / Obermaier, Frederik (Süddeutsche Zeitung) (4.10.2021): Präsident mit Oligarchennähe. Zugriff unter: <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/pandora-papers-ukraine-selenskij-oligarch-kolomoiskij-briefkastenfirmen-1.5429056?reduced=true>.

Slidstvo.info (4.10.2021): Родина президента мала намір отримувати дивіденди з офшору після приходу Зеленського до влади. Zugriff unter: <https://www.slidstvo.info/news/zelenskyj-mav-namir-otrymuvaty-dyvidendy-z-ofshoru-koly-stav-prezydentom/>.

Slidstvo.info (3.10.2021): »ОФШОР 95«: Таємниці бізнесу Президента Зеленського. Zugriff unter: <https://www.youtube.com/watch?v=Pp0WWZbNGq4&feature=youtu.be>.

Trubetskoy, Denis («Ukraine verstehen») (6.10.2021): Die zwei Gesichter des Wolodymyr Selenskyj. Zugriff unter: <https://ukraineverstehen.de/trubetskoy-zwei-gesichter-des-praesidenten-selenskyj/>.

Ukrainisches staatliches Register zur Offenlegung von Vermögensverhältnissen (Єдиний Державний Реєстр Декларацій) (31.03.2021): Zugriff unter: <https://public.nazk.gov.ua/documents/bfa337db-cb89-4986-8724-c9c3b9f467fb>.

Früher war er Komiker

Als Selenskyj noch in High Heels tanzte

Von Volker Probst 28.02.2022, 18:20 Uhr

Er ist zum Gesicht des ukrainischen Widerstands gegen die russische Aggression geworden: Präsident Wolodymyr Selenskyj. Dabei ist es noch gar nicht so lange her, dass er als Komiker einer ganz anderen Berufung folgte. Nicht die einzige krasse Wendung im Leben des 44-Jährigen.

Es ist nur eines der Videos vom früheren Ich des ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj, die derzeit die Runde machen. Aber eines, das seinen Lebensweg vielleicht drastischer charakterisiert als jedes andere. Ein langer Weg, wenn man seine Wendung vom Komiker zum

Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4

Gesicht des ukrainischen Widerstands gegen die russische Aggression zu Grunde gelegt. Aber auch ein unglaublich kurzer Weg, wenn man auf die Zeitschiene blickt.

Entstanden ist der Clip im Jahr 2014 - dem Jahr, in dem Russland die ukrainische Krim annektierte. Zu sehen ist Selenskyj im Kreise der Comedy-Truppe "Kwartal 95" ("95. Wohnblock"). Er und seine Mitstreiter posieren zunächst in Tracht, werfen diese jedoch alsbald von sich, um sich in hautenger schwarzer Kluft samt Suspensorium und High Heels stöhnend zu rekeln. Überschriften ist das Ganze mit "Kosaken - Zerstört in der Ukraine".

Boyband-Parodie

Auf den ersten Blick mutet das Video wie eine Provokation an. In gewisser Weise ist es das sicher auch, schließlich gelten die Kosaken, die ukrainische wie russische Ursprünge haben, als stramm konservative Volksgruppe, in der homoerotische Anspielungen dieser Art auf wenig Amüsement stoßen dürften. Allerdings ist der Clip in erster Linie eine Parodie auf das Musikvideo einer ukrainischen Boyband, das bereits 2011 entstanden war. "Kazaky" lautet der Name der Gruppe, die jedoch wiederum bestreitet, damit Bezug auf die Kosaken nehmen zu wollen.

Die meisten Nutzer beemeln sich bei Youtube in den Kommentaren zu dem Video. "Zuerst tanzt du in High Heels, und fünf Jahre später bist du der gewählte Präsident des Landes", stellt einer etwa süffisant fest. Und in der Tat: Am 20. Mai 2019 wurde Selenskyj in sein Amt eingeführt.

Kabarett statt Jura

Es ist nicht die erste krasse Wendung, die das Leben des im südukrainischen Kriwoi Rog geborenen Selenskyj nimmt. Eigentlich studiert der Sohn einer jüdischen Familie, in der Russisch gesprochen wird, Rechtswissenschaften. Doch einen juristischen Beruf übt er nie aus. Stattdessen frönt er bereits ab Mitte der 90er-Jahre seiner Leidenschaft fürs Kabarett mit der von ihm schon damals gegründeten Gruppe "Kwartal 95". Mit ihr lässt er sich rund fünf Jahre in Moskau nieder, um von dort mit Comedy-Programmen durch die Länder der ehemaligen Sowjetunion zu touren.

Einen Popularitätsschub erfährt Selenskyj durch seine Teilnahme in der TV-Sendung "Dancing With The Stars" in seiner ukrainischen Heimat 2006. Schließlich verlässt er das mit "Let's Dance" vergleichbare Format sogar als Gewinner. Doch auch mit seiner Comedy-Truppe mischt er da bereits kräftig im Fernsehen mit. So flimmert die erste Show von "Kwartal 95" ab 2003 über die Bildschirme. Es folgen weitere Filme, Serien und Cartoons, bei denen Selenskyj mal als Schauspieler, mal als Autor oder Produzent fungiert.

"Diener des Volkes"

MEHR ZUM THEMA

"Haben das verdient" Selenskyj fordert EU-Aufnahme im Eilverfahren

"Wir wollen sie drin haben" Von der Leyen und Selenskyj sprechen über EU-Beitritt

Treffen an Grenze zu Belarus Selenskyj stimmt Verhandlungen mit Moskau zu

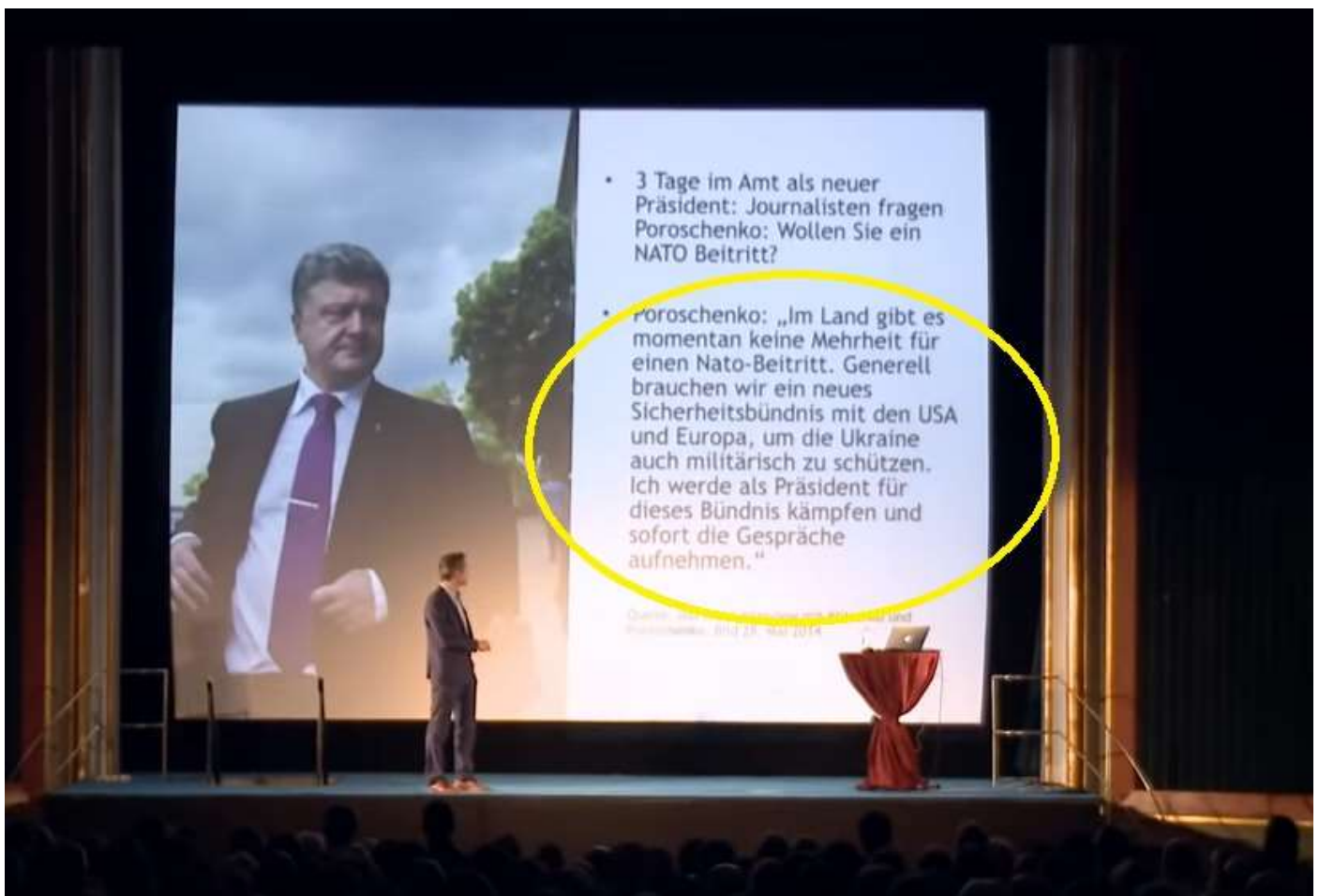
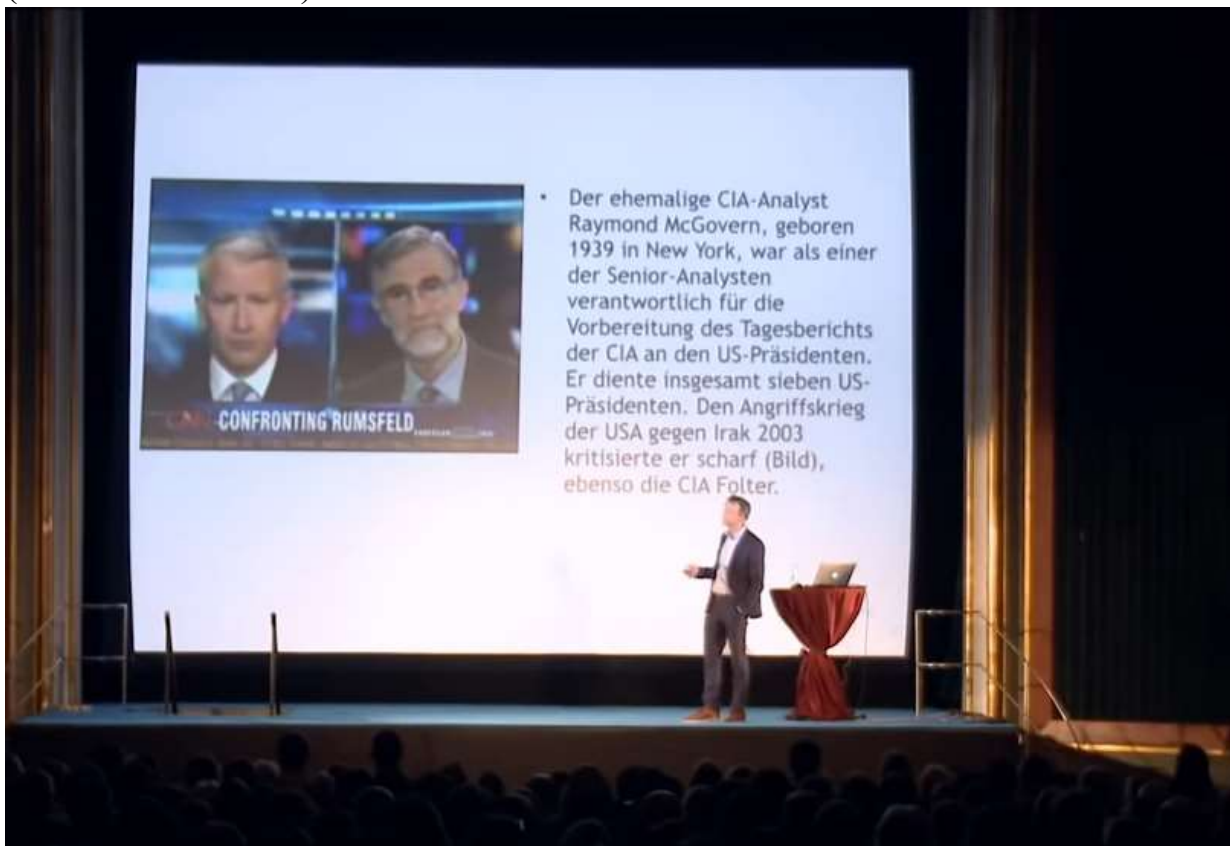
Wegweisend für seine politische Karriere wird jedoch wohl seine Figur des Geschichtslehrers Wassyl Holoborodko, der sich in der Satire-Serie "Diener des Volkes" an den korrupten Zuständen in der Ukraine abarbeitet, um schließlich selbst zum Präsidenten gewählt zu werden. Drei Staffeln, über 50 Folgen und vier Jahre lang mimt Selenskyj seinen Charakter in der Serie, die als eine Art "House of Cards" mit Comedy-Anstrich beschrieben werden kann. So lang, bis sich die Prophezeiung auch im echten Leben erfüllt. "Diener des Volkes" - so heißt nicht nur die Erfolgsserie des Komikers, sondern auch die Partei, die er 2018 gründet und mit deren Rückhalt er ein Jahr später ins Präsidentenamt einzieht.

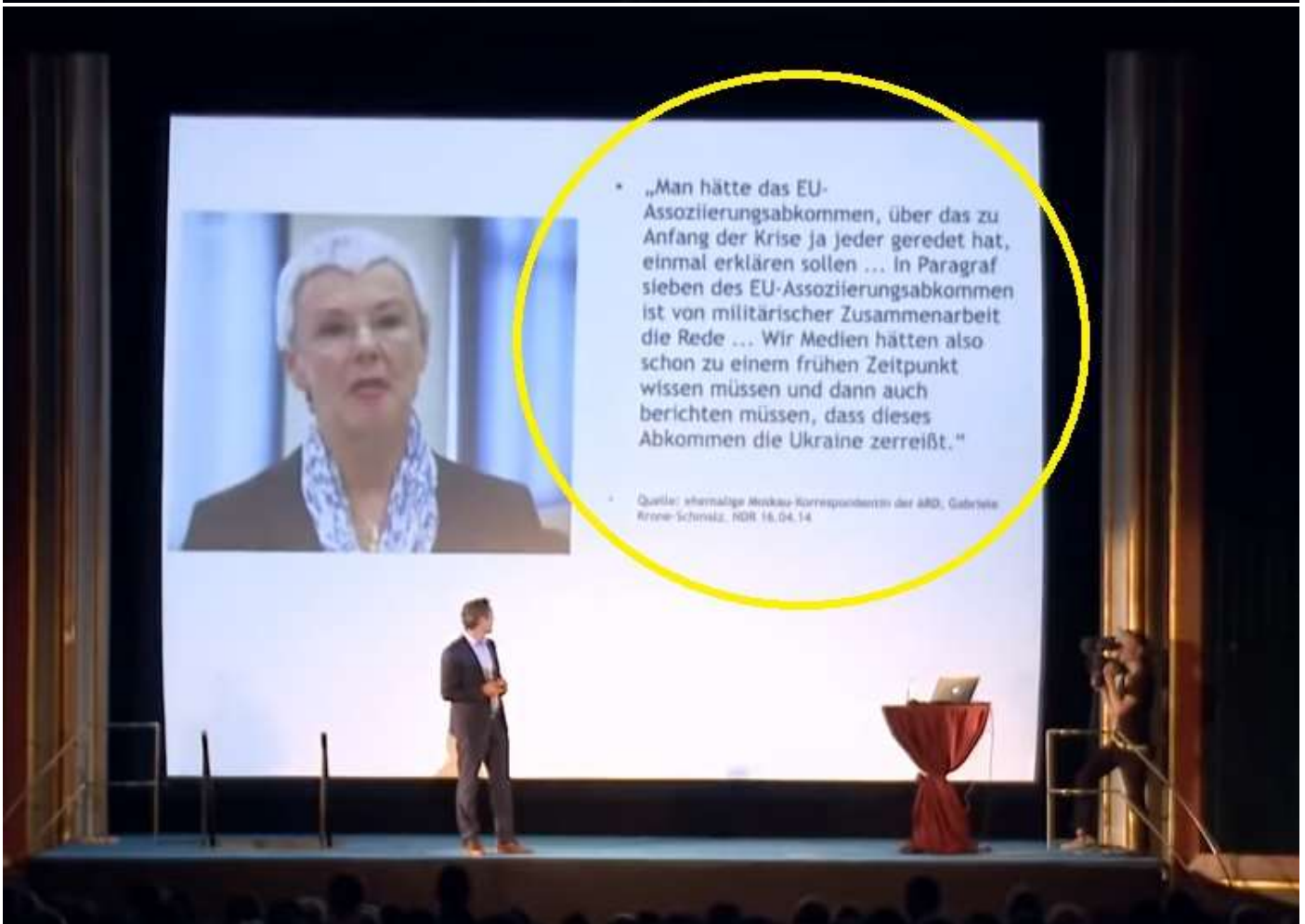
Keine drei Jahre später biegt Selenskyjs Leben abermals scharf ab. So drastisch, wie es sicher kaum jemand für möglich gehalten hätte. Mit 44 Jahren wisse er nicht, wie lange er noch am Leben sei, gesteht er in einem Telefonat mit Österreichs Kanzler Karl Nehammer aus dem umkämpften Kiew heraus. Oberstes Ziel der russischen Streitkräfte soll es sein, ihn zu finden und zu eliminieren. Möglicherweise sind im Moment hunderte Kräfte einzig und allein mit diesem Ziel in der Ukraine unterwegs. Sollten sie ihn aufspüren, dann endet Selenskyjs ebenso langer wie kurzer Weg zwischen Showbiz und Politik in einer Tragödie. Quelle: ntv.de

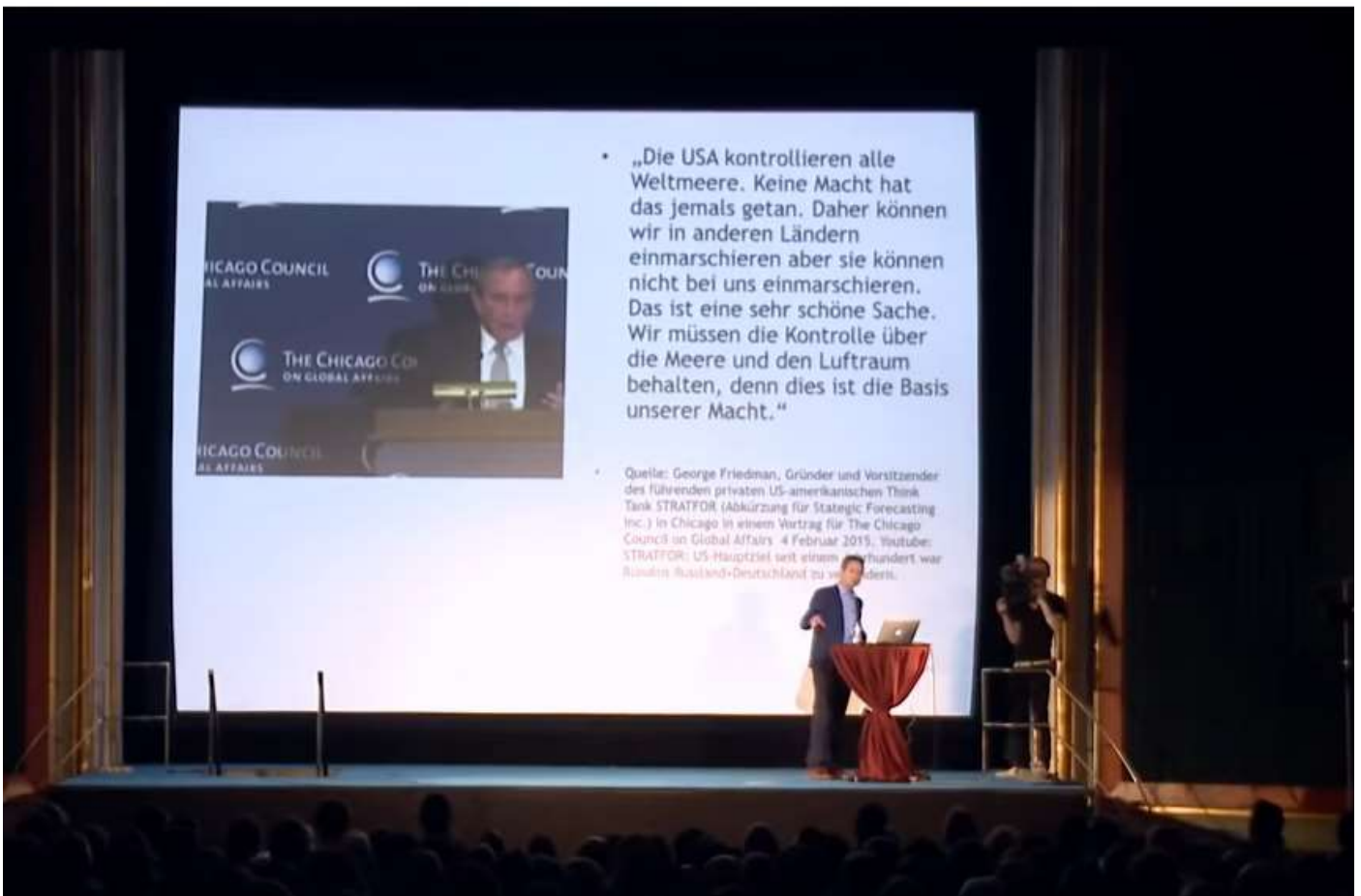


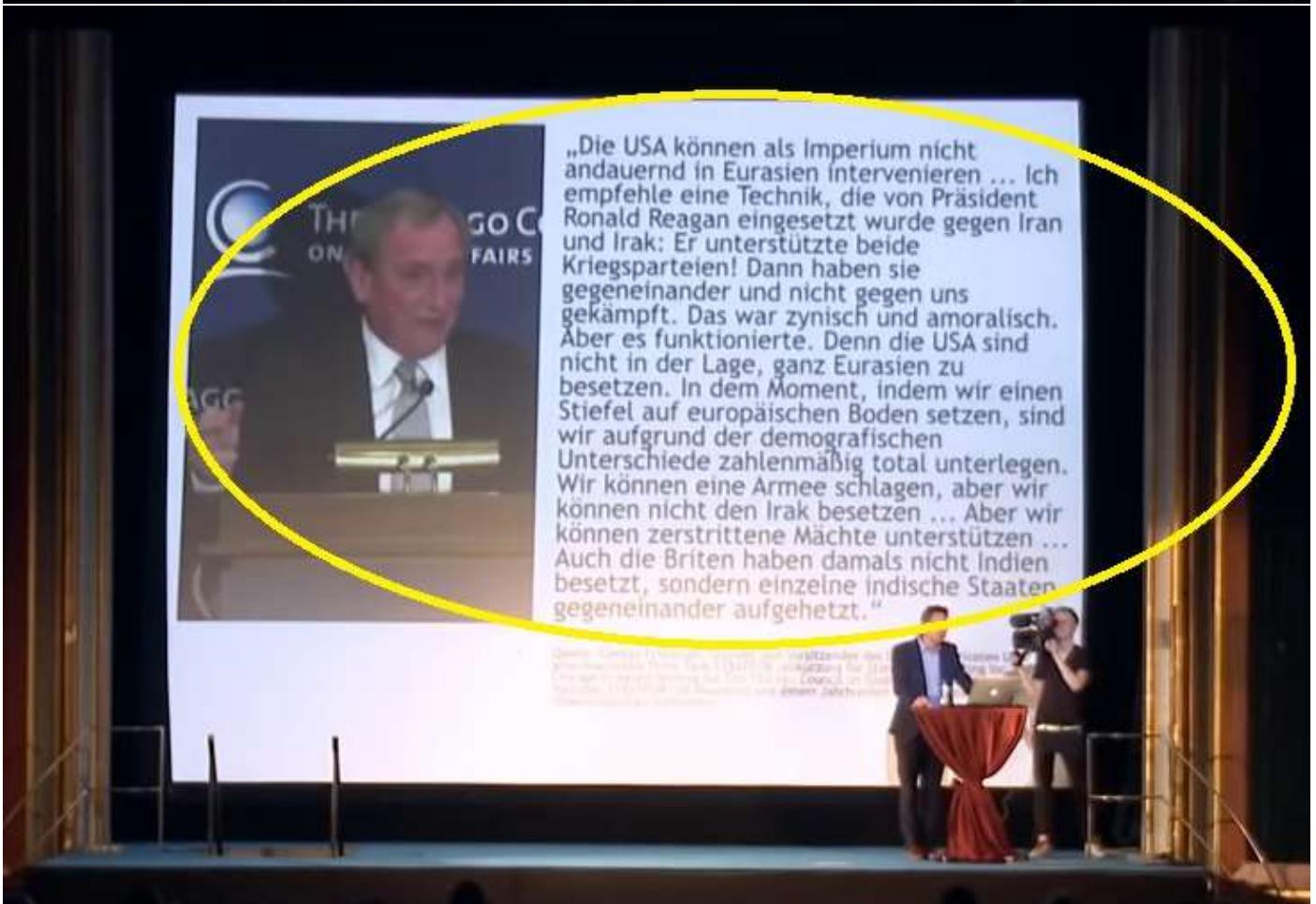
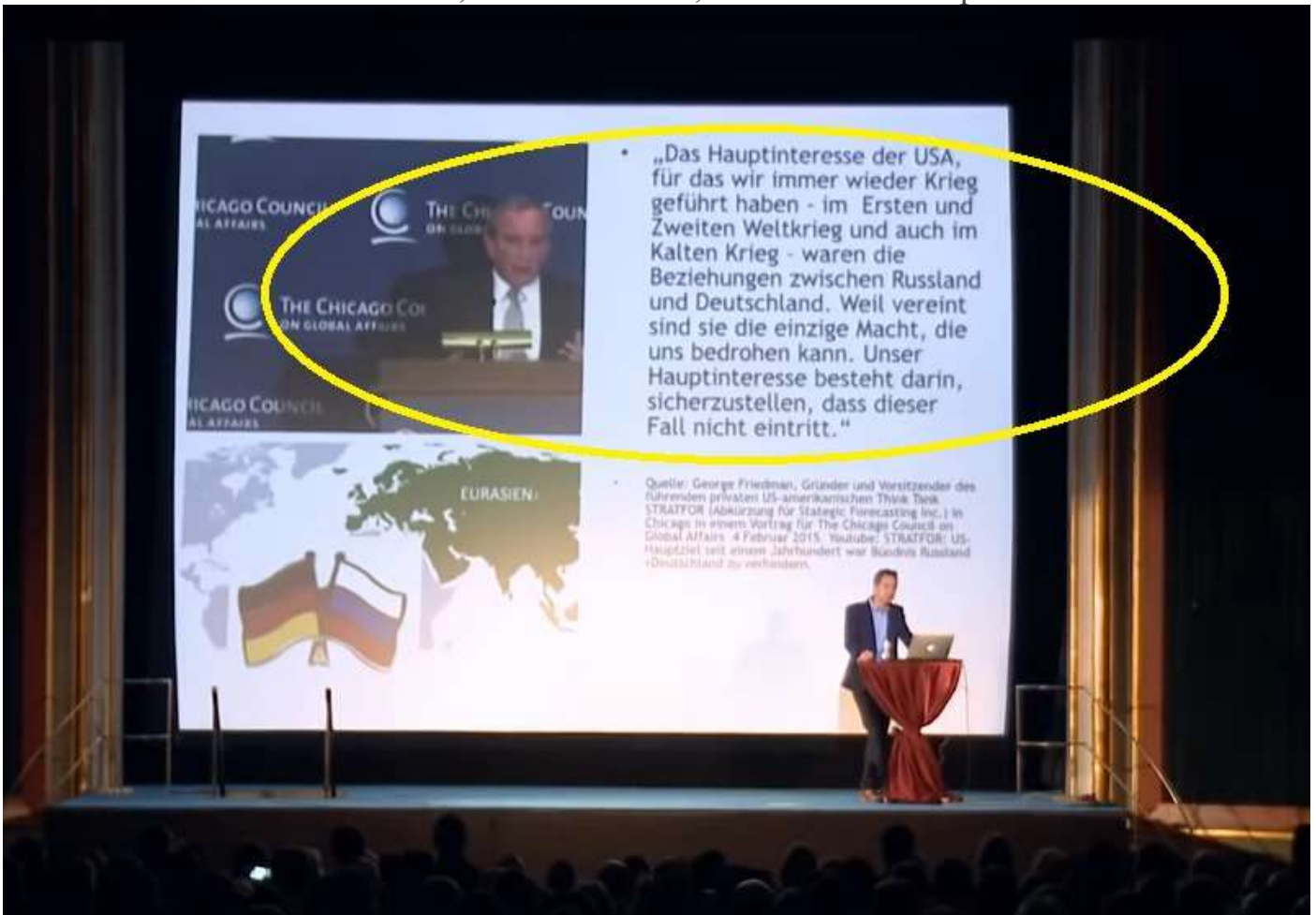
Hier kommen wir zum Vortrag von Dr. Daniele Ganser (2015)

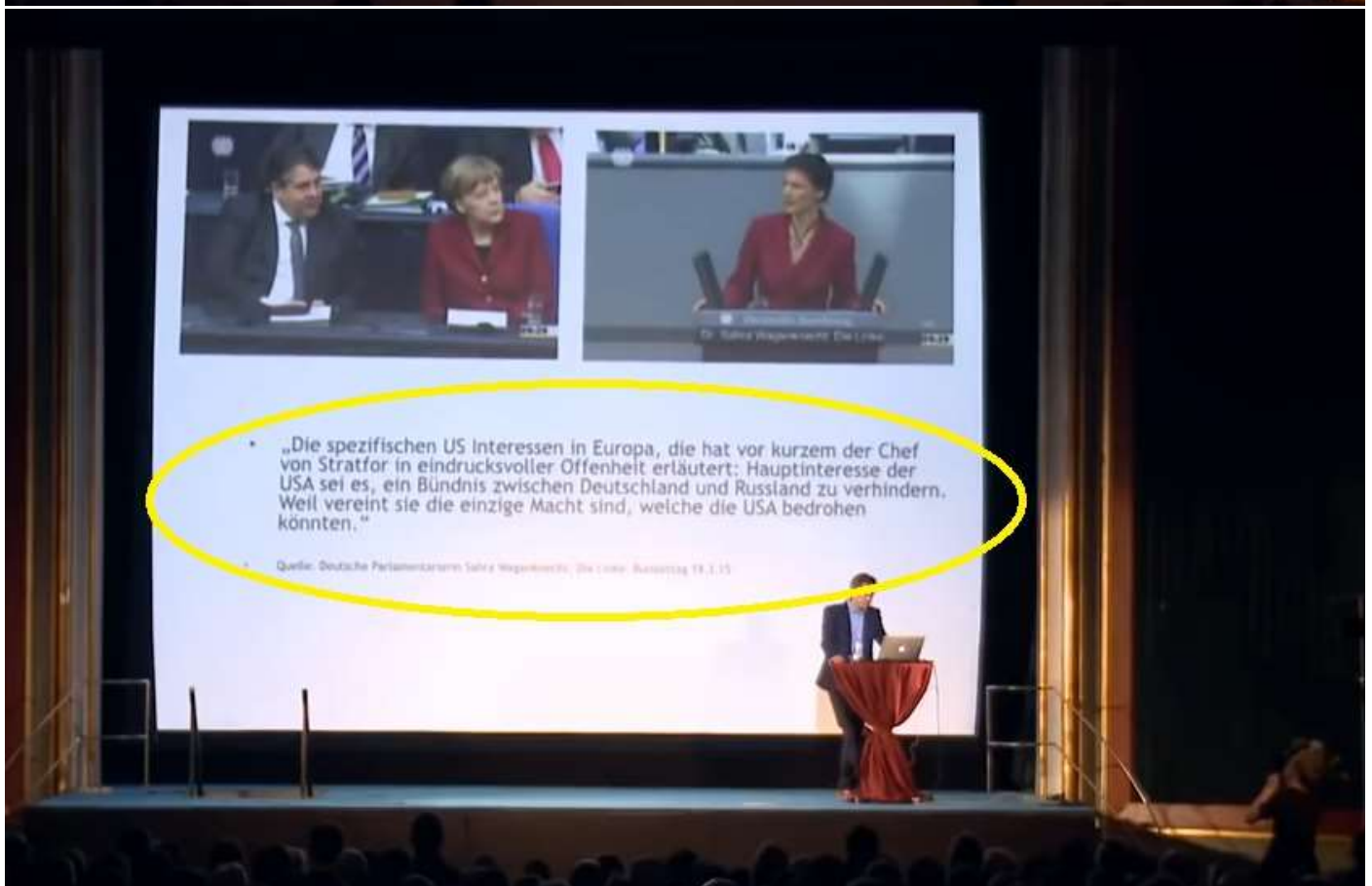
[Dr. Daniele Ganser: Ukraine 2014, ein illegaler Putsch \(Berlin 10.5.2015\) - YouTube](#)











Klaus Schreiner, 6020 Innsbruck, Kaiser Franz Joseph Str. 4
Mit friedliebenden Grüßen aus dem aktiven Widerstand, ihr göttlicher Klaus



**FRIEDE durch RECHT,
kann den KRIEG zur
ewigen Ruhe tragen!**



WELTFRIEDEN-INTENTIONSPROJEKT von Klaus Schreiner, Innsbruck

Putin geht es in der Ukraine um:

1. Schutz der terrorisierten und russischstämmigen Menschen in der Ukraine. (Sicherheitsinteresse)
2. Keine Raketenstellungen an Russlands Grenze zu erhalten. (Sicherheitsinteresse)
3. Den Erhalt seines Hafens auf der Krim! (Sicherheitsinteresse)
4. Keine NATO-Staaten an seinen Grenzen zu haben! (Sicherheitsinteresse)
5. Keine US-finanzierten und geführten Biowaffenlabore direkt an den Grenzen zu haben! (Sicherheitsinteresse)
6. Einen stabilen friedlichen überlebensfähigen neutralen Staat Ukraine an seiner Grenze zu erhalten. (Sicherheitsinteresse)
7. In Frieden mit den Nachbarn und der Welt im Einklang leben. (Sicherheitsinteresse)
8. Dass das Minsk II Abkommen endlich in die Tat umgesetzt wird. (Sicherheitsinteresse)
9. Von der NATO und der Welt künftig ernst genommen zu werden!